

## Byssolejeunea, eine neue Gattung der Lejeuneaceae.

Von Th. Herzog.

(Mit 1 Abbildung im Text.)

Unter den noch unbestimmten Hepaticae des „Iter Indicum 1893/94 von V. Schiffner“ fand sich bei der Durcharbeitung der Gattung *Drepanolejeunea* eine nicht hierher gehörige Pflanze, die ich bei der vorläufigen Durchsicht und Ordnung des Materials wegen ihrer habituellen Ähnlichkeit fraglich bei *D. tenuis* eingereiht hatte. Im Verlauf der Untersuchung stellte sie sich jedoch als Vertreterin einer neuen, noch dazu sehr merkwürdigen Gattung heraus.

Eine genaue Beschreibung mag der Diskussion ihrer Merkmale hier vorausgeschickt werden.

**Byssolejeunea abnormis** Herz. n. gen., n. sp. — Dioica videtur (♀ tantum visa); tenerrima, capillacea, intricatim caespitosa, depressa, luteo-viridis, corticola. Caulis nec 1 cm longus, flaccidus, parum ramosus, rhizoidibus nullis. Folia caulina remota, latiuscule inserta, sub angulo acuto erecto-patula, asymmetrica, breviter oblique lanceolato-ligulata, obtusiuscula, integerrima, leviter crenulata, limpida, 0,24—0,27 mm longa, 0,13—0,14 mm lata, cellulis ubique fere aequalibus, hexagonis, tenuibus, trigonis nullis, diametro ca. 20  $\mu$ ; lobulo folium dimidium aequante, valde inflato, subovato, oblique truncato, angulo spina brevi divergenti-hamata apiculato, carina valde arcuata, subsemicirculari, leviter papulosa, sinu amplo vel substricto in folium excurrente. Amphigastria caulina minima, indivisa, ligulata, e cellularum seriebus 2 (—3) exstructa, subacuta vel obtusa, folio proximo contigua vel brevissime adnata. — Inflorescentia ♀ terminalis, simpliciter innovata. Involucrum perianthio dimidio brevius, foliis floralibus inaequalibus, altero majore, subrependo, lobulo ad medium soluto, subaequilongo, lanceolato, altero brevior, lobulo latiore, truncato, biangulato, amphigastrio florali utrinque foliis breviter connato, obcuneato, ad  $\frac{1}{3}$  bifido, lobis subdivergentibus, triangularibus, subacutis. Perianthia ovoidea, inflata, anguste 5-carinata, longe rostrata, cum rostro 16  $\mu$  longo 0,54 mm longa, 0,38 mm lata.

J a v a: „Prov. Preanger, decliv. austr. m. Pangerango, prope Tjibodas, secus viam versus Sindanglaya, 1330 m, leg. V. Schiffner, 23. IV. 1894 (Iter Indicum 93/94, no. 2676 ex p.).

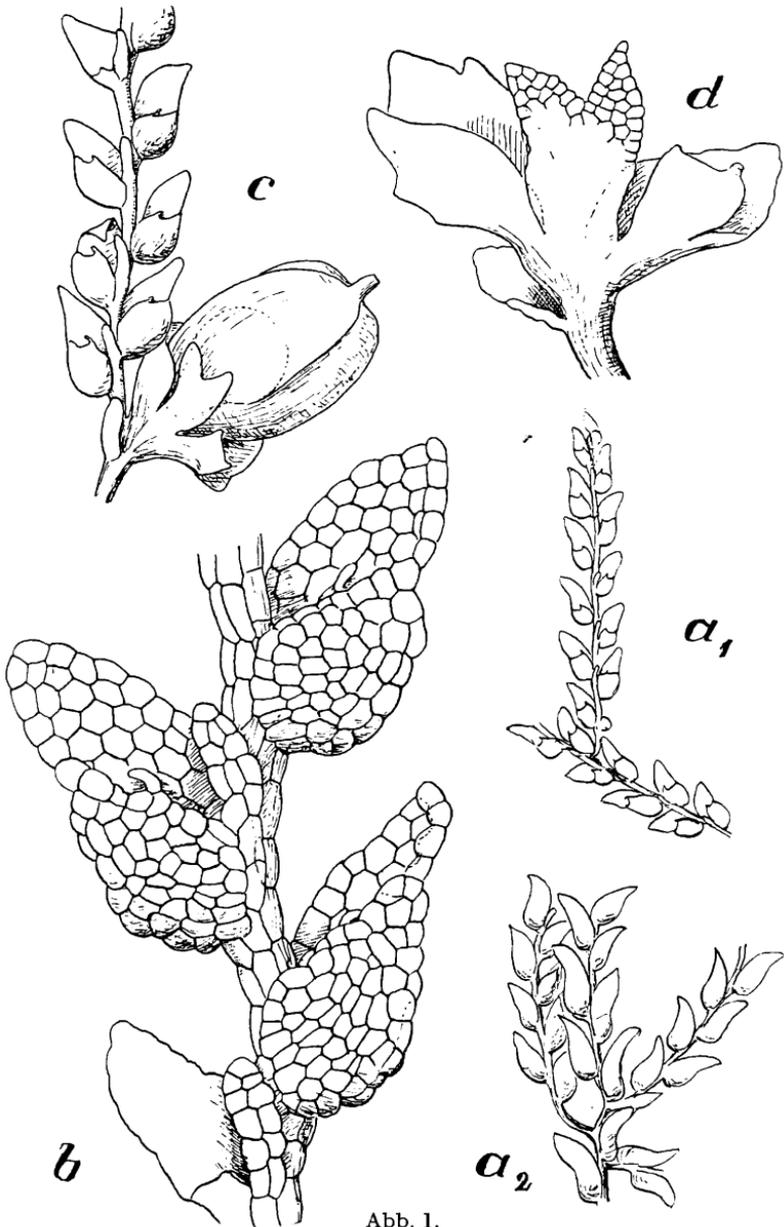


Abb. 1.

*Byssolejeunea abnormis* Herz. a<sub>1</sub> und a<sub>2</sub>: Stengelstück von der Ventral- und Dorsalseite, ca. 13×. — b: Stengelstück mit Amphigastrien, ca. 175×. — c: Sproßstück mit Perianth, ca. 50×. — d: Involukrum, 90×.

Diese äußerst zarte, zierliche Art gehört trotz ihrer einfachen Amphigastrien nach der Zartheit ihres Baues und der Perianthform doch wohl unzweifelhaft in die nächste Verwandtschaft von *Microlejeunea*, von der sie jedoch wegen der ungewöhnlichen Form ihrer Amphigastrien gattungsmäßig zu trennen ist. Sie stellt in der Reihe der Schizostipae durch ihre einfachen Amphigastrien eine so abnorme Erscheinung dar, daß sie wohl verdient, als eigenes Genus abgetrennt zu werden. Zwar ist sie nicht der einzige Fall einer „holostipen“ „Schizostipen“. Wir kennen solche auch von *Taxilejeunea* und *Hygrolejeunea*-Arten. Doch ist der Formenkreis dieser letzteren Gattung noch nicht genügend durchgearbeitet, um darüber urteilen zu können, ob die „holostipen“ Hygrolejeuneen tatsächlich zu dieser überhaupt nicht sehr natürlich begrenzten Gattung gehören. Bei den Ceratolejeuneen, wo ebenfalls „holostipe“ Arten beschrieben wurden, konnte ich nachweisen, daß wenigstens die eine derselben (*C. deveza*) zu *Neurolejeunea* gehört; von den anderen ist es zum mindesten wahrscheinlich, so daß also auch hier die „holostipen“ Formen nicht mit den normal schizostipen Ceratolejeuneen in einer Gattung vereinigt bleiben würden. Aus diesem Grunde habe ich auch auf unserer Art die neue Gattung *Byssolejeunea* begründet, deren Name auf die konfervenartige Zartheit ihres Baues hinweist.

An den Amphigastrien dieser einzigartigen Lejeuneacee ist nicht nur das Fehlen einer Gliederung in Lappen bemerkenswert, sondern noch mehr ihre ganz ungewohnte, fast bandförmige oder zungenförmige Gestalt. Wir kennen solche im ganzen Bereich der Jubuloideae nirgends mehr. Daß es sich aber nur um eine sehr eigenartige Vereinfachung eines ursprünglich „schizostipen“ Typs handelt, scheint aus der normal zweilappigen Form des Involukralamphigastriums hervorzugehen, da in diesem stets die stammesgeschichtlich ursprünglichere Form zum Vorschein zu kommen pflegt. Man erinnere sich z. B. an *Jamesoniella*, wo stets gut ausgebildete Amphigastrialabschnitte im Involukrum auftreten, während sie in der vegetativen Phase des Stengels gänzlich verlorengegangen sind. Ähnliches finden wir bei vielen *Cephalozia*-Arten und manchen anderen Gattungen. Auch bei einigen holostipen Lejeuneaceen sind wenigstens schwache Andeutungen der ursprünglichen Zweilappigkeit bei den Floramphigastrien zu beobachten, nie aber in dem starken Maße wie bei *Byssolejeunea*, wo die normale schizostipe Form im Involukrum unmittelbar neben den streng holostipen Stengelamphigastrien auftritt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [80\\_1941](#)

Autor(en)/Author(s): Herzog Theodor

Artikel/Article: [Byssolejeunea, eine neue Gattung der Lejeuneaceae 84-86](#)